

## Seltsamer Spazierritt von Johann Peter Hebel

Ein Mann reitet auf seinem Esel nach Hause und lässt seinen Buben zu Fuß nebenherlaufen. Kommt ein Wanderer und sagt: „Das ist nicht recht, Vater, dass Ihr reitet und lasst euern Sohn laufen. Ihr habt stärkere Glieder.“ Da stieg der Vater vom Esel herab und ließ den Sohn reiten.

Kommt wieder ein Wandersmann und sagt: „Das ist nicht recht, Bursche, dass du reitest und lässtest deinen Vater zu Fuß gehen. Du hast jüngere Beine.“ Da saßen beide auf und ritten eine Strecke.

Kommt ein dritter Wandersmann und sagt: „Was ist das für ein Unverstand: Zwei Kerle auf einem schwachen Tiere; sollte man nicht einen Stock nehmen und euch beide hinabjagen?“ Da stiegen beide ab und gingen selbdritt zu Fuß, rechts und links der Vater und Sohn und in der Mitte der Esel.

Kommt ein vierter Wandersmann und sagt: „Ihr seid drei kuriose Gesellen. Ist`s nicht genug, wenn zwei zu Fuß gehen? Geht`s nicht leichter, wenn einer von euch reitet?“

Da band der Vater dem Esel die vorderen Beine zusammen und der Sohn band ihm die hinteren Beine zusammen, zogen einen starken Baumpfahl durch, der an der Straße stand und trugen den Esel auf der Achsel heim.

### Fragen zum Text:

1. Kennst du die Bedeutung dieser Wörter?

Der dritte Wandersmann sagt: Was ist das für ein Unverstand.

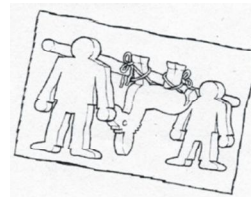
- Was ist das für eine Verständnislosigkeit.
- Was ist das für eine Dummheit.
- Was ist das für eine Gedankenlosigkeit.

Der vierte Wandersmann sagt: Was seid ihr für kuriose Gesellen.

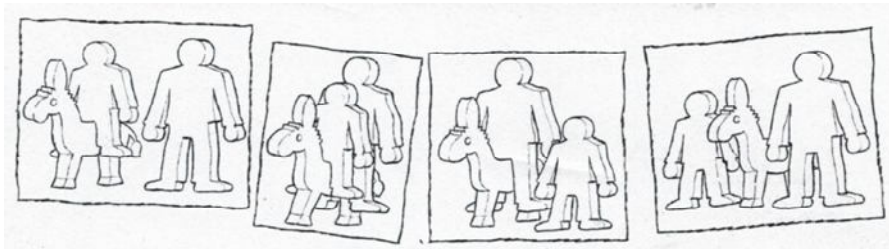
- Was seid ihr für sonderbare Gesellen.
- Was seid ihr für lustige Gesellen.
- Was seid ihr für neugierige Gesellen.

Sie gingen selbdritt zu Fuß.

- Sie gingen im selben Augenblick zu Fuß.
- Sie gingen jeder selbst zu Fuß.
- Sie gingen zu dritt zu Fuß.



2. Ordne die Bilder des seltsamen Spazierritts in der richtigen Reihenfolge!



3. Was sagen die Wanderer?

Erster Wanderer zum Vater, der auf dem Esel reitet:

„Ihr habt \_\_\_\_\_.“

Zweiter Wanderer zum Sohn, der nun auf dem Esel sitzt:

„Du hast \_\_\_\_\_.“

Dritter Wanderer zu Vater und Sohn:

„Zwei Kerle auf einem \_\_\_\_\_.“

Vierter Wanderer zu Vater und Sohn:

„Geht`s nicht leichter, wenn \_\_\_\_\_.“

4. Welchen Rat hättest du den beiden gegeben?

---

---

5. Das letzte Stück des Weges trugen die beiden den Esel. Was denkst du darüber?

---

---

6. Der Verfasser der Geschichte hat in einem letzten Satz noch eine Lehre formuliert. Welche könnte es sein?

Ende gut, alles gut!

Soweit kann`s kommen, wenn man es allen Leuten recht machen will.

#### Die Geschichte vom grünen Fahrrad von Ursula Wölfel

Einmal wollte ein Mädchen sein Fahrrad anstreichen. Es hat grüne Farbe dazu genommen. Grün hat dem Mädchen gut gefallen. Aber der große Bruder hat gesagt: „So ein grasgrünes Fahrrad habe ich noch nie gesehen. Du musst es rot anstreichen, dann wird es schön.“ Rot hat dem Mädchen auch gut gefallen. Also hat es rote Farbe geholt und das Fahrrad rot gestrichen.

Aber ein anderes Mädchen hat gesagt: „Rote Fahrräder haben doch alle! Warum streichst du es nicht blau an?“ Das Mädchen hat sich das überlegt und dann das Fahrrad blau gestrichen.

Aber der Nachbarsjunge hat gesagt: „Blau? Das ist doch so dunkel. Gelb ist viel lustiger!“

Und das Mädchen hat auch gleich gelb viel lustiger gefunden und gelbe Farbe geholt.

Aber eine Frau aus dem Haus hat gesagt: „Das ist ein scheußliches Gelb! Nimm himmelblaue Farbe, das finde ich schön.“

Und das Mädchen hat sein Fahrrad himmelblau gestrichen.

Aber da ist der große Bruder wieder gekommen. Er hat gerufen: „Du wolltest es doch rot anstreichen! Himmelblau, das ist eine blöde Farbe. Rot musst du nehmen, rot!“

Da hat das Mädchen gelacht und wieder den grünen Farbtopf geholt und das Fahrrad grün angestrichen, grasgrün. Und es war ihr ganz egal, was die anderen gesagt haben.

1. In der Geschichte von Ursula Wölfel geschieht ähnliches, wie in der von Johann Peter Hebel bis zu einer bestimmten Stelle. Kennzeichne sie!

2. Wie denkst du über den Schluss der Geschichte vom grünen Fahrrad?

---

---

---

---